

I.

Joachim vom Kampe ist im Jahre 1517 in Stade aus angesehenener Familie geboren. Er stammte gleich so mancher Familie,¹⁾ die in Hamburg zu Ehren und Würden gelangt ist und sich um unsere Vaterstadt Verdienste erworben hat, von dem linken Elbufer her, wo Bugtehude und Stade, schon als Hansestädte, mit Hamburg in vielfältiger Verbindung standen. Die Frage, ob v. Kampe's Vorfahren zu der bekannten adligen Osterstadischen Familie von Kampe gehörten, konnte weder der Hamburger Archivar Nikolaus Wilckens († 1724) in seinem „Hamburgischen Ehrentempel“ (S. 38), noch der gegenwärtige Stader Senior Ministerii von Staden in gütiger Beantwortung einer Erkundigung entscheiden, da sämtliche Stader Kirchenbücher 1659 verbrannt sind.

Joachim vom Kampe widmete sich in Hamburg der Kaufmannschaft. In reiferen Jahren trat er in die bürgerlichen Ämter ein. Im Jahre 1563 wurden von den vier Kirchspielen zum ersten Male „Acht-männer“, d. h. Kämmererbürger gewählt. Unter diesen hatte St. Petri Martin Röver gewählt, der aber als „böswilliger Verläumder 1567 der Stadt verwiesen wurde.“ Für ihn wurde vom Kampe 1568 zum Achtmann von St. Petri erwählt.²⁾ Am Martini 1580 wurde er Ratsherr, 1582 Bauherr, 1583 jüngster Prätor, und auf Petri 1588 Bürgermeister und zugleich Patron der St. Petrikirche, sowie des St. Johannis-klosters.³⁾ Als Bürgermeister Hermann Wetken 1593 resigniert hatte, wurde vom Kampe ältester Bürgermeister. Wilckens bemerkt hierzu, daß die Meinung, 1667 sei zuerst ein Kaufmann zur Bürgermeister-Würde gelangt, irrig sei.

Vom Kampe war zweimal verheiratet, zuerst mit Anna Luchte[n]maker. Ueber diese Verbindung, im Zusammenhange mit der Familie Salzborch und über v. Kampe's Nachkommenschaft, enthält das von der Bürgermeister Kellinghusen-Stiftung durch Otto Beneke herausgegebene, von Joachim Möller (v. Hirsch) angelegte „Elechtbof“ vom Jahre 1541 mit Zusätzen bis 1612 die folgenden Angaben unter pag. 114 und pag. 115, S. 37 f.:

„Anna, [Herrn]⁴⁾ Hinrik Salzborch Radtmans⁵⁾ dochter, heft thor ehe genamen Johan Luchtenmaker,⁶⁾ und hebben getelet⁷⁾ Johan, Gielke, Engel, Anna.

Johan, Johan Luchtenmakers son heft thor ehe genamen Anna, herman soltoven dochter und hebben getelet [Joachim Luchtemaker und Johan Luchtemaker].

¹⁾ Beispielsweise mögen genannt werden: **Langenbecks** aus Bugtehude, **Gudtwalders** aus dem Lande Hadeln, **Kunhardt's** aus Oberndorf a. d. Oste, **Lappenbergs** aus Börde, jetzt Bremervörde, **Schubacks** aus Jork, **v. d. Medens** aus Hadeln.

²⁾ Buef, Hamb. Bürgermeister, S. 45, 49.

³⁾ Seit 1578 bestanden die Vorsteher des genannten Klosters immer aus zwei Bürgermeistern, Patrone genannt, und zwei Bürgern, vielfach Klosterbürger genannt, welche blieben, auch wenn sie zu Ratsherren oder Oberalten gewählt wurden. S. Gädechens, Gensler u. Koppmann, Das St. Johannis-kloster in Hamburg. Hamb. 1884, S. 175.

⁴⁾ Das Prädikat „Herr“ führten damals nur Mitglieder des Rates und des geistlichen Ministeriums. Die in [] eingefügten Buchstaben und Wörter sind Ergänzungen des Verfassers dieser Zeilen.

⁵⁾ Ratsherr Hinr. Salzborch († 1503) war der Vater des sehr bedeutenden und reichen gleichnamigen Bürgermeisters. Siehe seine Biographie von H. Nirnheim in Z. S. G. [Zeitschr. d. Hamb. Geschichtsvereins], Band 12, 261–342.

⁶⁾ Johann Luchtemaker, m. W., der erste seines Namens in Hamburg, und Sohn des bremischen Ratsherrn Hinrik L., heiratete 1503 die Schwester des Bürgermeisters Salzborch (Verlöbnißvertrag vom 27. April 1503). S. a. a. O. S. 341.

⁷⁾ telen = zielen, erzielen, erzeugen. Lübben-Walther, Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Norden 1888.